

Zukunftsweisende Themen diskutiert

Obermeisterversammlung auf den Fildern

Vorsitzender Erwin Weller begrüßte die Teilnehmer zur Obermeisterversammlung in der Filharmonie in Filderstadt. In seiner Einführung ließ Vorsitzender Weller die verschiedenen Verbands-Aktionen zum 50. Jubiläum des Fachverbandes Revue passieren.



Zukunftsweisende Themen waren Kernpunkte der Obermeister-Versammlung

Neben der Geburtstagsfeier am 18. März 1997 war der Höhepunkt die Öffentliche Mitgliederversammlung anlässlich des Verbandstages am 14. Juni 1997 in Stuttgart und die dort gezeigte Ausstellung „50 Jahre Fachverband Sanitär-Heizung-Klima Baden-Württemberg“. Quasi den Abschluß des Jubiläumjahres bildet die Herausgabe der Jubiläumsschrift zum Ende des Jahres. Vorsitzender Weller ging auf die derzeitige wirtschaftliche Situation der SHK-Handwerksbetriebe in Baden-Württemberg ein. Die Auftragsreichweite hat sich im zweiten Halbjahr 1997 bei rund sechs Wochen, also auf unterstem Niveau stabilisiert. In rund der Hälfte der Innungen wird Kurzarbeit gemeldet. Dennoch sind bei weiter steigenden Materialeinkaufspreisen die Angebotspreise weiter gesunken. Der Neubaubereich gibt derzeit keine wesentlichen Impulse, die Baugenehmigungen sowie Baufertigstellungen sind weiterhin zurückgehend. Für die SHK-

Handwerke ist es daher besonders wichtig, die Auftragspotentiale im Renovierungs- und Sanierungsbereich anzugehen. Erwin Weller forderte die politischen Parteien auf, ihre gemachten Versprechungen zur Senkung der Lohnzusatzkosten endlich in die Tat umzusetzen.

Solarwärme für alle

Im weiteren verwies Erwin Weller auf die wichtige Funktion des Fachverbandes zur Auftrags- und Beschäftigungssicherung. Der Fachverband hat gemeinsam mit dem Landesgewerbeamt Baden-Württemberg, dem Verband der Region Stuttgart und anderen Partnern eine „Solarinitiative“ Solarwärme für alle – Region Stuttgart gegründet. An dieser Solarinitiative sind ca. 250 Mitgliedsbetriebe der zur Region Stuttgart gehörenden Innungen Backnang, Böblingen, Esslingen, Göppingen, Leonberg, Ludwigsburg, Nürtingen,

Stuttgart und Waiblingen beteiligt. Das Ziel dieser Initiative ist, verstärkt neue Sonnenkollektoranlagen einzubauen. Dazu werden sogenannte Paketpreise für bestimmte Kollektoranlagen angeboten, die für den Kunden finanziell interessant sein sollen. Eine Zwischenbewertung der Aktion läßt schon heute den Schluß zu, daß diese Solarinitiative auf großes Interesse seitens der Verbraucher stößt. Diese gemeinsame Aktion ist nicht nur als eine einmalige Initiative gedacht, sondern kann auch in anderen Regionen von Baden-Württemberg durchgeführt werden.

Hauptgeschäftsführer Dr. Klein berichtete über verschiedene Aktivitäten des Fachverbandes und ging aktuell auf die neue Markt- und Strukturuntersuchung des Fachverbandes für die SHK-Handwerke ein. Auf Grundlage der im Herbst 1988 durchgeführten ersten Untersuchung, erfolgt derzeit die zweite Markt- und Strukturuntersuchung. Dr. Klein berichtete weiter über die Aktivitäten des Fachverbandes im Bereich neue

Medien. So ist der Fachverband auch im Internet präsent und hat neben einer Homepage verschiedene Informationen über die SHK-Handwerke dort veröffentlicht. Weiterhin ist der Fachverband für den Baden-Württembergischen Handwerkstag in die neu gegründete Umweltpartnerschaft Land/Wirtschaft des Umwelt- und Verkehrsministeriums mit eingebunden. Der

Fachverband ist Mitglied in einem Arbeitskreis, bei dem es um neue Wege im Klimaschutz geht. Eine starke Zunahme der Mitglieder aus Baden-Württemberg ist bei der Überwachungs-



Erwin Weller erläutert die aktuelle wirtschaftliche Lage

gemeinschaft Technische Anlagen zu verzeichnen. Bedingt durch die neue Verordnung über Anlagen für die Lagerung von wassergefährdenden Stoffen der

VaWS können erstmalig Fachbetriebe nach § 19 I WHG hoheitliche Prüfungen an oberirdischen Heizöltankanlagen von 1000–10 000 Liter Inhalt durchführen.

Horst Engel geehrt

LIM Erwin Weller kam zu einer im Handwerk seltenen Ehrung.

Horst Engel, stellvertretender Verbandsvorsitzender, wurde für seine 30jährige Tätigkeit als Obermeister der Innung für Sanitär und Heizung Pforzheim geehrt.

Im weiteren Verlauf der Obermeister-Versammlung berichtete Erwin Weller über die Mitgliederversammlung des Zentralverbandes Sanitär-Heizung-Klima am 18. September 1997 in Bonn Bad Godesberg. Ein Schwerpunkt war dabei natürlich ein Sachstandsbericht über die vorgesehene Änderung der Anlage A der Handwerksordnung mit der Zusammenlegung der beiden Berufe Gas- und Wasserinstallateur – mit dem Heizungs- und Luftheizungsbauerhandwerk, sowie mit den Änderungen im Klempner- und Dachdeckerhandwerk. Das Klempnerhandwerk stand zunächst auf der Kippe – es sollte gestrichen werden. Es ist selbstverständlich, daß sich dabei die gesamte Berufsorganisation für die Beibehaltung des Klempnerhandwerks ausgesprochen hatte. Von einer Streichung des Klempnerhandwerks wurde dann glücklicherweise Abstand genommen, es sollte allerdings eine einseitige Teilverwandtschaft des Dachdeckerhandwerks zum Klempnerhandwerk kommen. Dies hätte bedeutet, daß das Dachdeckerhandwerk zwar Klempnerarbeiten ausführen darf, aber nicht umgekehrt das Klempnerhandwerk Dachdeckerarbeiten ausführen kann. Auch hierzu hatte sich ein enormer Widerstand der Berufsorganisation formiert. Vorsitzender Weller konnte dazu aktuell berichten, daß wohl derzeit



Horst Engel wurde für seine 30jährige Tätigkeit als Obermeister der Innung Pforzheim geehrt

davon auszugehen ist, daß die parlamentarische Arbeitsgruppe diese einseitige Teilverwandtschaft nicht weiter verfolgt.

HGF Dr. Klein berichtete nachfolgend über die weitere Umsetzung des Leitbildes und der Verbandspolitik des Fachverbandes, die anlässlich der Delegiertenversammlung im Juni 1997 beschlossen wurden. Der Fachverband wird hierzu verschiedene Konzepte erstellen, damit die Anforderungen aus dem Leitbild und der Verbandspolitik mit Leben erfüllt werden können. Ein wichtiges Thema der Obermeistersversammlung war die Organisationsreform der Innungen. Dabei ging es insbesondere um die Frage, inwieweit die Innungen für die Anforderungen des Jahres 2000 ff. gerüstet sind. Verschiedene Innungen klagen über Austritte aus der Innung. Viele Betriebe sind nicht mehr allein aus Solidarität Innungsmitglied, sondern fragen nach den Vorteilen einer Innungsmemberschaft. Dies ist besonders bei den neu gegründeten Betrieben erkennbar. Die Innung muß sich daher verstärkt als Dienstleister ihren Mitgliedern präsentieren.

Der Vorsitzende der Tarifkommission, Walter Welte, berichtete über den Tarifabschluß im November 1997 und den Abschluß eines Manteltarifvertrages mit der Christlichen Ge-

werkschaft Metall. Günter Hanninger erläuterte ergänzend die weiteren Schritte zur Einführung des Manteltarifvertrages in die betriebliche Praxis. Für den Bereich Technik ging Geschäftsführer Dietmar Zahn auf die Anforderungen der Heizungsanlagenverordnung ein, nach der am 1. Januar 1998 nur noch Heizkessel mit einem CE-Kennzeichen

als Niedertemperatur- oder Brennwertheizkessel eingebaut werden dürfen. Weiterhin wurde über ein geplantes Rücknahmekonzept der Interseroh in Baden-Württemberg berichtet. Das Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz fordert, daß generell gebrauchte Produkte zurückgenommen und weiterverwertet werden sollen. Der Fachverband

führt derzeit Gespräche mit der Interseroh AG in Köln, die ein landesweites Entsorgungskonzept für Baden-Württemberg für gebrauchte SHK-Produkte aufbauen will.

Zum Abschluß der Obermeistersversammlung zog Erwin Weller ein vorläufiges Resümee der Darlehensaktion zur Hausmodernisierung und -sanierung, die der Fachverband im Februar 1997 gemeinsam mit den Volks- und Raiffeisenbanken ins Leben gerufen hat. Verschiedene Innungen haben gemeinsam mit den örtlichen Volks- und Raiffeisenbanken Aktionen mit zum Teil sehr guten Erfolg durchgeführt. Allein die Innung Ravensburg rechnet zum Ende des Jahres mit einer Darlehenssumme von ca. 10 Millionen DM, die aufgrund dieser Aktion im Raum Ravensburg ausbezahlt wurde.

Jungunternehmer

Erfahrungsaustausch und Diskussionen

1997 fand zum zweiten Mal in Aichtal bei Stuttgart das Zweitages-Seminar „Unternehmensführung für Jungunternehmer in den SHK-Handwerken“ statt. Am ersten Tag referierte der Augsburger Unternehmensberater Joachim Lerch über „klare Visionen, Ziele und genaue Planungen, um ertragreiche Nischen am SHK-Markt zu finden und zu besetzen“. Lerch erarbeitete gemeinsam mit den Seminarteilnehmern, die mehrheitlich kurz vor einer Unternehmensübernahme oder kurz nach erfolgter Unternehmensübergabe standen, ein Zielsystem, das auch in der heutigen angespannten Marktlage eigene ertragsstarke Tätigkeitsfelder finden hilft. Ausgehend von der eigenen Standortbestimmung, über das Erkennen von persönlichen Stärken und Schwächen, Überlegungen wie die betriebliche persönliche Leistung zum Kunden transportiert und dieser aufgefunden wird, sowie der Nutzenanalyse und den Nutzen-

transfer wurden Wege, wie Kunden an ein Unternehmen gebunden werden und die gesetzten Ziele erreicht werden können, entwickelt.

Am zweiten Tag referierte Sigvard Sauer aus Stuttgart über die Grundlagen der wirtschaftlichen und finanziellen Unternehmensführung, den wirtschaftlich sinnvollen Umgang mit Banken, Krediten und Finanzierungen sowie über viele in der Praxis erprobten Möglichkeiten zur Kostenminimierung und rationellen Betriebsführung. Umgeben waren beide Tagesreferate mit zahlreichen Möglichkeiten zum gemeinsamen Erfahrungsaustausch und der Diskussion über das im Seminar gehörte. Die Teilnehmer wünschten sich eine Fortsetzung dieser für sie erfolgreichen und informativen Seminare.

■ Innung Karlsruhe Jahreshaupt- versammlung

Der Schlüssel zum Erfolg liegt in der Tat, nicht in den Worten. Doch die Tat braucht vielfach Anregungen. Worte. Information. Eine Erkenntnis, die Joachim Wohlfeil, Obermeister der Innung für Sanitär- und Heizungstechnik Karlsruhe, bewogen hat, die Jahreshauptversammlung seiner Innung neu zu organisieren und zur hochkarätigen Informationsveranstaltung umzufunktionieren.

Wie? Mit einer zeitlich vorgelagerten Produkt- und Informationsausstellung verschiedener Hersteller zum Thema „Marketingmaßnahmen im Handwerksbetrieb“. Das war der erste Streich. Der zweite war die Einbindung von zwei Jung-Unternehmern in die Versammlung. Sie sollten ihre Art von Problemlösungen in den Blickpunkt rücken. Wohlfeils Rechnung ging auf. Sein Konzept lockte die Mitglieder in hellen Scharen an. Im Ausstellungssaal drängten sich Unternehmer mit Partnerinnen, Söhnen und Führungs-



Die Produkt- und Infoausstellung war ein gutes Forum für den fachlichen Gedankenaustausch

angestellten dicht um die Stände, forderten Erklärungen, diskutierten untereinander und mit den Ausstellern und waren sehr angetan von dem „idealen Forum für den fachlichen Gedankenaustausch“.

Über das Pro und Contra von „Einzelhandelsfunktion und Ladengeschäft“ ließ sich Jungunternehmer Andreas Herrmann in

der anschließenden Mitgliederversammlung aus. Er beleuchtete das zusätzliche unternehmerische Risiko, skizzierte die Vorteile („das Lager ist immer top aufgeräumt“) und stellte die hohe Kundenbindung heraus, die durch kompetente langjährige Beratung entstanden ist. „Die Heimwerker von früher haben heute genug Geld, um uns arbeiten zu lassen“. Im übrigen gelte es, die Lust auf ein neues, attraktives Bad zu wecken.

Markus Fuller berichtete zur „Mitarbeitermotivation“. Nach seiner Auffassung sollte die sachliche Zusammenarbeit durch vertrauensbildende Maßnahmen ergänzt werden. Mit Lob und Anerkennung sollte nicht so geizig umgegangen werden, denn beides, so Fuller, „steigert die Leistungsbereitschaft in der Zukunft.“ Ein gutes Arbeitsklima wirke immer motivierend. Um Marketing

sagte Obermeister Werner Höble bezüglich der wirtschaftlichen Situation: „Eigentlich könnte ich auf meine Berichte der letzten zwei Jahre hinweisen. Nur mit dem Unterschied, daß niemand geglaubt hat, der Karren könne heute noch tiefer im Dreck stecken als damals“. Der Rückgang im Baubereich habe zu einem Preisniveau geführt, das teilweise unter der Kostendeckungsgrenze liegt. Doch sollte die problematische Lage weniger als Grund zur Klage sondern als Herausforderung begriffen werden. Beispielsweise, um betriebliche Kosten zu senken, vorhandene Kapazitäten auszuschöpfen und aktiv an den Kunden heranzugehen. Hierbei nannte Höble besonders das Marktsegment Badmöbel, dem sich der Installateur verstärkt widmen sollte, bevor es – wie einst der Küchenbereich – von Möbelhäusern, Baumärkten oder gar Versandhändlern übernommen wird.

Auch der Markt der „jungen Alten“ bietet für die kommenden Jahre ein enormes Potential. Außerdem nannte Höble Möglichkeiten im Dienstleistungsbereich, die sich zu einem Tätigkeitschwerpunkt in den SHK-Betrieben entwickeln dürften.

■ Innung Stuttgart Herbstversammlung

Am 11. November hielt die Innung Sanitär und Heizung Stuttgart ihre Herbstversammlung ab. In seiner Begrüßungsansprache vor mehr als 100 Teilnehmern



Neben vielen Arbeitsjubilaren konnten auch sechs Firmen zu ihren „runden“ Geburtstag – darunter zwei mit 125jährigem Bestehen – beglückwünscht werden

Zukünftige Arbeitsgebiete sind z. B. auch in der Regenwassernutzung inklusive Randgebieten – wie die gezielte Versickerung – zu sehen. Im Heizungsbereich wiederum ist infolge der novellierten Bundes-Immissionschutz-Verordnung mit zahlrei-

chen mangelhaften Heizungsanlagen oder zumindest -kesseln und -brennern zu rechnen. Und für die zugelassenen Fachbetriebe gibt es reichlich zu tun durch die Umsetzung der Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (VAWS). Denn erstmals sind auch Fachbetriebe für die hoheitliche Überprüfung von Heizöl-Tankanlagen zugelassen. Als einen Beitrag zur Stärkung des regionalen Handwerks bezeichnete der Obermeister den Anstoß von neun SHK-Innungen der Region Stuttgart zu einer Solar-Initiative – Solarwärme für alle, Region Stuttgart – deren Koordination durch den Fachverband stattfand. Sie wird von der Landeskreditbank mit zinsverbilligten Krediten unterstützt.

Über die Tätigkeiten der Innungsgeschäftsstelle legte Geschäftsführer Werner Fieß für den Berichtszeitraum Rechenschaft ab. Als Novum wird die Innung den nächsten Ausflug zusammen mit der Meistervereinigung FLIZ durchführen. ew